

## UNS LIEGT DIE DEMOKRATIE AM HERZEN!

### Unterschreiben Sie!

Gemeinsam können wir unser Wahlrecht schützen und unseren Einfluss sichern. Unterstützen Sie das Volksbegehren „Mehr Demokratie beim Wählen“ mit Ihrer Unterschrift! Wir sind der Souverän und nehmen als Bürger/innen das Wahlrecht selbst in die Hand. Name, Anschrift und Geburtsdatum müssen leserlich geschrieben und vollständig sein, um von den Behörden anerkannt zu werden.

### Sammeln Sie Unterschriften!

Die Unterschriften sammeln sich nicht von selbst. Weitere zwei oder drei Unterschriften sind schon eine Hilfe.

### Bitte spenden Sie!

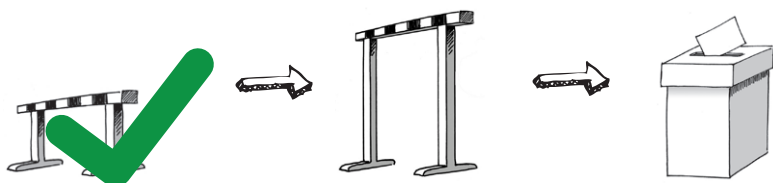
Das Volksbegehren finanzieren wir allein über Spenden. Das sichert unsere Unabhängigkeit! Darum unterstützen Sie uns bitte mit einer Spende!

### Spendenkonto

**Mehr Demokratie Bremen,**  
**IBAN: DE84 7002 0500 0008 8581 06**  
**Bank für Sozialwirtschaft**

Mehr Demokratie ist ein bundesweiter Verein. Er wurde 1988 gegründet, ist in allen Bundesländern aktiv und hat knapp 10.000 Mitglieder. Wir setzen uns für die Demokratie ein. Das Volksbegehren für das Fünf-Stimmen-Wahlrecht wurde 2006 von uns durchgeführt.

### Dreistufiges Verfahren:



Zulassung  
5.129 gültige Unterschriften

Volksbegehren  
30.000 Unterschriften

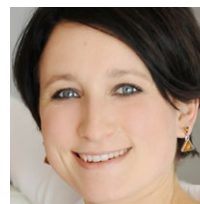
Volksentscheid  
Die Mehrheit entscheidet  
Zustimmung ca. 100.000

## VOLKSBEGEHREN

# Mehr Demokratie beim Wählen



Liebe Bremerinnen und Bremer,



2006 hatten bei einem Volksbegehren mehr als 70.000 Menschen fünf Stimmen und die Personenwahl eingefordert. Seitdem haben wir mehr Einfluss auf die personelle Zusammensetzung der Bürgerschaft und der Beiräte.

Eine Mehrheit der Parteien lehnt das ab. Das Wahlrecht wurde im Februar 2018 so verändert, dass der Einfluss der

Personenstimmen zurück geht und die Reihenfolge der Parteilisten wieder mehr Gewicht hat.

Das darf nicht sein. Um den Einfluss der Wählerinnen und Wähler zu sichern, starten wir ein Volksbegehren. Die Kandidatinnen und Kandidaten mit den meisten Personenstimmen sollen die Sitze im Parlament erhalten, unabhängig von ihrem Listenplatz. Im ersten Schritt haben wir im Frühling 5.129 Unterschriften gesammelt (Zulassungsantrag). Nun folgt der zweite Schritt (Volksbegehren). Wir müssen mindestens 30.000 Unterschriften sammeln.

Bitte unterstützen Sie uns dabei!

*Katrin Tober*

Katrin Tober  
(Vertrauensperson des Volksbegehrens)



### Über 70.000 Menschen ...

hatten 2006 für ein neues Wahlrecht unterschrieben. Seit 2011 haben wir fünf Stimmen und können Kandidat/innen direkt wählen. Davon machten zuletzt 65 Prozent aller Wähler/innen Gebrauch. Sie haben Personen ihres Vertrauens gewählt.

### Parteien greifen nach dem Wahlrecht

SPD, CDU, Grüne und Linke haben das Wahlrecht zu ihren Gunsten geändert. Auf den ersten Blick bleibt alles beim Alten. Fünf Stimmen, die frei verteilt werden können. Aber der Einfluss der Wähler/innen sinkt. Künftig haben nur wenige Kandidat /innen auf unsicheren Listenplätzen die Chance, ein Mandat zu erhalten.

### Wahlrecht schützen - Einfluss sichern

Durch die Änderung der Sitzzuteilung wurde unser Einfluss eingeschränkt. Deshalb starten wir das Volksbegehren. Wir möchten auch in Zukunft über die personelle Zusammensetzung der Bürgerschaft mitentscheiden. Wir wollen die von den Parteien aufgestellten Ranglisten stärker verändern können.

### Unser Vorschlag löst Probleme

Beim aktuellen Wahlrecht gibt es eine unerwünschte Nebenwirkung. Es kann in seltenen Fällen dazu kommen, dass einzelnen Kandidat/innen durch die direkte Wahl geschadet wird. Dieses Problem wird durch unseren Vorschlag gelöst, da die Listenstimmen auf alle Kandidat/innen einer Partei gleichmäßig verteilt werden. Die Parteien lösen dieses Problem nicht.

### Die Parteien stellen auf, die Wähler/innen wählen aus

Die Parteien haben auch mit unserem Vorschlag weiterhin viel Einfluss. Denn sie entscheiden über die Parteilisten. Nur wer von ihnen aufgestellt wird, kann überhaupt gewählt werden. Doch die Wähler/innen sollen selbst auswählen können, wer sie vertritt.

### FORDERUNGEN:

- Fünf Stimmen wie bisher. Der Stimmzettel bleibt unverändert.
- **NEU:** Listenstimmen werden gleichmäßig auf die Kandidat/innen verteilt.
- **NEU:** Die Kandidat/innen mit den meisten Stimmen erhalten einen Sitz.
- **NEU:** Wenn jemand mehr als fünf Kreuze innerhalb einer Liste setzt, bleibt der Stimmzettel gültig.
- **NEU:** Leere Stimmzettel werden gesondert ausgezählt. So können Wähler/innen ihren Protest zeigen.

### Wahl 2015

22 von 83 Kandidat/innen auf unsicheren Plätzen haben den Sprung in die Bürgerschaft geschafft



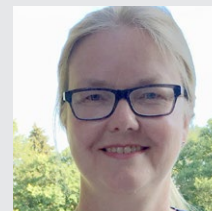
### Mehrheit der Parteien

So hätte sich die Änderung der Parteien bei der Wahl 2015 ausgewirkt. 7 Kandidat/innen auf unsicheren Plätzen hätten den Sprung in die Bürgerschaft geschafft.

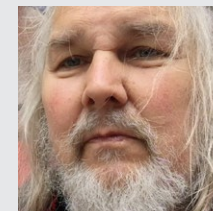


### Volksbegehren

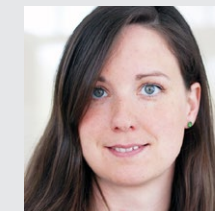
So würde sich der neue Vorschlag auswirken. 26 Kandidat/innen auf unsicheren Plätzen wären in die Bürgerschaft gewählt worden.



„Bürger/innen sollen über Zusammensetzung des Parlaments entscheiden - nicht Parteifunktionäre in Hinterzimmern“  
Gabi Piontkowski



„Gegen Politikverdrossenheit hilft ein gutes Programm und mehr Demokratie wagen beim Wahlrecht.“  
Peter Erlanson



„So haben auch Menschen eine Chance gewählt zu werden, die sich noch nicht in einer Partei etabliert haben.“  
Marie Hoppe